

Renate Köcher vom Institut für Demoskopie Allensbach. Bei der gemeinsamen Wahlanalyse führender Forschungsinstitute stellte Güllner am vergangenen Montag vor rund 280 zur Bundestagswahl angereisten Auslandskorrespondenten klar: „Wir sind keine Demoskopen.“ Die Begründung blieb er den Zuhörern nicht schuldig. Güllners Erklärung: „Demoskopie bedeutet nämlich ‚völkische Beobachtung‘.“ Die Demoskopie-Chefin aus Allensbach bat hinterher, man möge ihr dazu jeden Kommentar ersparen, sie fände „das ziemlich absurd“. Das Wort „Demoskopie“ komme „aus dem Griechischen“.

Jahja al-Bischri, 42, international bekannter Designer aus Saudi-Arabien, solidarisiert sich in seiner jüngsten Kollektion mit der Intifada der Palästinenser. Auf der Modemesse vorvergangene Woche in Beirut ließ er das libanesische Model **Nathaly Fadlallah**, 29, sein bodenlanges weißes „Revolutionskleid“ vorführen, das mit dicken Blutspritzern und einem israelischen Panzer vor brennenden Häusern bedruckt ist. Auf der Brust präsentierte das mit einem Palästinensertuch geschmückte Model zudem ein Bild des zwölfjährigen Mohammed al-Durra. Der palästinensische Junge war zu Beginn der Intifada 2000 bei einem Feuergefecht zwischen Israelis und Palästinensern im Gaza-Streifen erschossen worden und gilt seitdem als Prototyp des palästinensischen Märtyrers. Israelische Medien warfen dem Designer vor, er entwerfe „Mode im Dienst des Terrors“.



Fadlallah mit Bischri-Entwurf

Edwin (Buzz) Aldrin, 72, amerikanischer Astronaut, muss sich nicht für einen Faustschlag vor Gericht verantworten. Ein gewisser Bart Sibrel, 37, hatte Aldrin, der am 21. Juli 1969 kurz nach Neil Armstrong den Mond betrat, vor einem Hotel in Beverly Hills als „Lügner“ beschimpft und aufge-



NASA (O.); FRANÇOIS MORI / AP (U.)



Aldrin auf dem Mond (1969), Aldrin (2001)

fordert, er möge auf die Bibel schwören, dass er, Aldrin, wirklich auf dem Mond gelandet sei. Aldrin schlug zu, als Sibrel behauptete, die Mondlandung sei tatsächlich in der Wüste von Nevada inszeniert und gefilmt worden. Die Bezirksstaatsanwaltschaft von Los Angeles verzichtete auf eine Klage wegen Tötlichkeit gegen Aldrin mit der kuriosen Begründung: Es sei unwahrscheinlich, dass eine Jury den zweiten Menschen, der seinen Fuß auf den Mond setzte, für schuldig erklären würde.

Marieluise Beck, 50, Ausländerbeauftragte des Bundes und soeben wiedergewählte Bremer Bundestagsabgeordnete, führt das gute Grünen-Ergebnis an der Weser (15 Prozent) auch auf ein neues Wahlkampf Rezept zurück, das sie sich am liebsten patentieren lassen würde: „PgddM“ oder „Politik geht durch den Magen“. Ein Dutzend Mal lud sie jeweils rund 20 Menschen in ihr großes Wohnzimmer ein, um über deren Probleme und die Grünen-Politik zu diskutieren – bei rot-grünem Essen aus Mozzarella mit Tomaten und Basilikum. Aufgetischt wurde von den beiden Töchtern des Hauses. So erreichte die Ex-Realschullehrerin an die 250 Menschen, die wohl keine normale Wahlkundgebung besucht hätten: junge Leute aus der HipHop-Szene ebenso wie türkischstämmige Frauen mit Kopftuch. Jetzt möchte sie PgddM weiter praktizieren, aber nicht mehr gar so oft wie zu Wahlkampfzeiten, damit ihre beiden Serviererinnen nicht streiken.